



Bhutan

Kurze Einführung in das
Hochschulsystem und die
DAAD-Aktivitäten | 2018

BEVÖLKERUNGSDATEN

Bevölkerungszahl absolut	784.103
Altersgruppe 15- bis 24-jährige Anteil an gesamt (in %)	149.777 19,10

ÖKONOMISCHE DATEN

BIP pro Kopf in KKP (in US-Dollar)	8.918
Wirtschaftswachstum (in %)	7,99
Inflation (in %)	3,29
Rang bei deutschen Exporten	193
Rang bei Importen nach Deutschland	179

DATEN ZUM HOCHSCHUL- UND BILDUNGSWESEN**Bildungsausgaben und Hochschulen**

Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich, in % des BIP)	7,36
Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung (in % der Ausgaben für Bildung insgesamt)	10,33
Anteil der Forschungsausgaben am BIP (in %)	k.A.
Anzahl wissenschaftlicher Publikationen	41
Knowledge Economy Index (KEI)	k.A.
Gesamtzahl der tertiären Bildungseinrichtungen	2

Studierende

Immatrikulationsquote (in % des Jahrgangs)	10,93
Eingeschriebene Studierende	8.543
Frauenanteil an Studierenden (in %)	41,45

Absolventen

Bachelor und Master	1.314
Promotion	k.A.

Studierende im Ausland

Im Ausland Studierende (absolut)	3.985
Im Ausland Studierende (in %)	41,78

Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende:

1. Indien
2. Australien
3. Thailand
4. Sri Lanka
5. USA

Ausländische Studierende in Bhutan

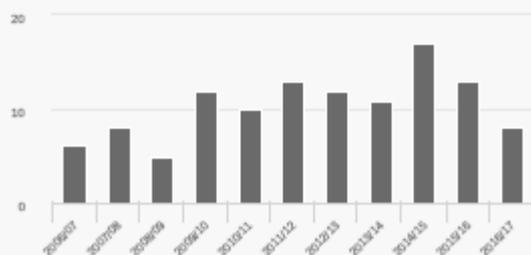
Anteil ausländischer Studierender (in %)	k.A.
--	------

Die fünf wichtigsten Herkunftsländer:

1. k.A.
2. k.A.
3. k.A.
4. k.A.
5. k.A.

Anzahl der DAAD-Förderungen

Geförderte aus Deutschland	15
Geförderte aus dem Ausland	35

BILDUNGS AUSLÄNDER**aus Bhutan nach Deutschland****KONTAKT****DAAD-Zentrale Bonn**

Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)
German Academic Exchange Service
Referat S21 – Koordinierung Regionalwissen
Kennedyallee 50, D-53175 Bonn

E-Mail: regionalwissen@daad.de
Internet: www.daad.de

I. Bildung und Wissenschaft

Das unabhängige Königreich Bhutan ist seit 2008 eine konstitutionelle Monarchie und folgt dem politischen System Großbritanniens. Bhutan hat circa 750.000 Einwohner. Staatsoberhaupt ist der König (Druk Gyalpo) Jigme Khesar Namgyel Wangchuck. Er ist seit der Abdankung seines Vaters Jigme Singye Wangchuck im Jahr 2006 Amtsinhaber und wurde im Jahr 2008 gekrönt.

Bis in die 1950er Jahre war die Bildung in Bhutan vor allem ein klösterliches System. Alphabetisierung beschränkte sich auf die Klöster, und viele hervorragende bhutanische Gelehrte reisten nach Tibet, um buddhistische Schriften zu studieren. In den 1950er Jahren eröffnete Bhutan seine ersten Sekundarschulen die sich am indischen Curriculum orientierten mit der Unterrichtssprache Hindi. Erst in den 1960er Jahren unter dem dritten König Jigme Dorji Wangchuck wurde das Bildungswesen stärker vorangetrieben und Englisch zur Unterrichtssprache, die einheimische Landessprache Dzongkha ist Pflichtfach für alle. Diese Schritte führten zur Gründung des heutigen Systems der Vorschul-, Schul- und Hochschulausbildung. Der Mangel an Lehrern in Bhutan führte zunächst dazu, Lehrer aus dem Nachbarland Indien zu rekrutieren und bhutanische Schüler zu Missionsschulen in Darjeeling, Indien, zu senden.

Die Bhutanische Regierung unternahm in den 1960er und 1970er Jahren Bestrebungen Jesuiten und Nonnen nach Bhutan zu holen um ein Bhutanisches Schulsystem aufzubauen, das die ursprüngliche Kultur und die religiösen Traditionen des Landes stärkt, während es der Bevölkerung gleichzeitig bei der Modernisierung hilft. Seitdem hat das Bildungssystem wesentlich zur Entwicklung Bhutans beigetragen und ist im Einklang mit der Philosophie des Bruttonationalglücks.

Bildung besitzt einen wichtigen Stellenwert im Königreich. Seit Beginn des ersten Entwicklungsplans 1961 kommt dem Ausbau eines umfassenden Bildungssystems hohe Priorität zu, da ein dringender Bedarf an qualifizierten Mitarbeitern für den Aufbau einer effizienten Verwaltung sowie an gut ausgebildeten Fachkräften besteht. Die Schulbildung ist staatlich organisiert und kostenlos.

Heute besteht das Bildungssystem in Bhutan aus drei Elementen: allgemeine Bildung, klösterliche Erziehung und nicht-formale Bildung. Die allgemeine Bildung beginnt im Alter von sechs, die klösterliche Erziehung kann zu jeder Zeit begonnen werden. Nicht-formale Einrichtungen bieten grundlegende Lese- und Schreibfertigkeiten für jedes Alter an.

Die kostenfreie Grundbildung besteht aus zehn Jahren: sechs Jahre Grundschule (primary school), zwei Jahre Mittelschule (lower secondary school) und zwei Jahre weiterführende Schule (upper secondary school), die einem generellen Curriculum ohne Möglichkeit der Spezialisierung folgen. Die Regierung gibt Einschreibetraten von 95 Prozent im Grundschulbereich und 85 Prozent im Mittelschulbereich an. Für die höhere Sekundarstufe (Klasse 11 und 12) liegt die Quote bei 27 Prozent. Wohlhabende Familien bringen ihre Kinder meist in ausländischen Privatschulen unter.



Bhutan verfügt mit der 2003 in Thimphu gegründeten Royal University of Bhutan (RUB) über eine Universität mit zehn angegliederten Colleges, die über das ganze Land verteilt sind. Die Fakultäten vergeben Abschlüsse in den Studiengängen Wissenschaft und Technologie, Wirtschaftswissenschaften, Sprache und Kultur, Bildung, Gesundheitswissenschaften, Rohstoffe und Management. Es werden bisher hauptsächlich Bachelorprogramme angeboten. Von den etwas mehr als 11.000 Schulabgängern nach Klasse 12 nimmt die RUB pro Jahr circa 4600 auf. Etwa 200 Schulabgänger werden mit einem Regierungsstipendium zum Bachelorstudium ins Ausland geschickt, hauptsächlich um Medizin und Jura zu studieren. Die meisten davon gehen nach Indien. Mit der kürzlichen Gründung einer eigenen Medizinischen Hochschule und eines Law Colleges will Bhutan langfristig selbst seine Mediziner und Juristen ausbilden.

1986 wurde die private Einrichtung Royal Institute of Management (RIM), mit dem Fokus auf Management und öffentlicher Verwaltung im öffentlichen sowie im privaten Sektor, in Simtokha gegründet. 1990 wurde das RIM als autonomes Institut unter Königlicher Satzung mit einem Vorstand als Verwaltungsautorität aufgenommen.

Das Royal Thimphu College (RTC) ist eines der ersten privaten Colleges in Bhutan und bietet seit 2009 generelle Studiengänge unter der Schirmherrschaft der Royal University of Bhutan.

Laut Annual Education Statistics 2017 des Ministry of Education gibt es 580 amtliche Schulen und Institutionen, 200 Klosterschulen und 668 nicht-formale Einrichtungen in Bhutan.

II. Internationalisierung und Bildungskooperationen

Eine eigene Universität soll vor allem dazu dienen, die Abhängigkeit von ausländischen Hochschulen zu verringern und für die spezifischen Bedürfnisse Bhutans eine eigene Hochschulausbildung bereitzustellen. Die Universität hat bereits enge Beziehungen zu verschiedenen internationalen Universitäten (Kanada, USA, Österreich, Indien und Deutschland) aufgebaut.

Die akademische Zusammenarbeit zwischen Deutschland und dem Königreich Bhutan ist vergleichsweise jung. An der einzigen Universität des Landes und den angegliederten Colleges sind insgesamt rund 11.000 Studierende eingeschrieben. Die Beziehungen zwischen Deutschland und Bhutan sind sehr freundschaftlich. Es bestehen noch keine diplomatischen, jedoch seit Ende 2000 konsularische Beziehungen. Offizielle bilaterale Kontakte werden über die deutsche Botschaft in Neu Delhi gepflegt. Bhutan hatte erstmals 1978 formell Interesse an einer Kooperation mit Deutschland bekundet, besonders auch den Wunsch nach wirtschaftlicher Zusammenarbeit.

Deutsche politische Stiftungen beziehen Bhutan in ihre regionalen Projekte ein. Darüber hinaus sind mehrere deutsche Vereine in Bhutan engagiert und unterhalten eigene Kontakte zu Partnerorganisationen im Land: Bhutan Hilfe e. V., Pro Bhutan e. V. und Deutsche Bhutan Himalaya Gesellschaft e. V..

Vereinzelt kooperieren deutsche Wissenschaftler mit Forschungseinrichtungen und Ministerien in Bhutan, etwa zur Geologie und zur Klimaforschung. Die Max-Planck-Gesellschaft unterhält mit Bhutan ein Forschungsprojekt zur Ornithologie.

Laut Hochschulkompass gab es 2017 eine Kooperation zwischen der Universität Hamburg und dem Centre for Bhutan Studies and GNH Research in Thimphu. Die Kooperation basierte auf einer

Fakultäts-/Fachbereichs-Vereinbarung von 2012. Gegenstand der Kooperation waren der Austausch von Doktoranden und Studierenden (BA-, MA- und sonstige Studierende), die Projektzusammenarbeit sowie die Zusammenarbeit in der Forschung. Seit 2018 besteht eine Kooperation zwischen der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und der Royal University of Bhutan (RUB) in den Bereichen Geographie, Lehrerbildung und Philosophie. Gegenstand der Kooperation ist der Austausch von Lehrenden.

Der DAAD hat in seinem Programm „Praxispartnerschaften“ ein Projekt zwischen der Universität Rostock und dem College of Engineering im Bereich Hydropower gefördert. Das Projekt wurde 2017 erfolgreich abgeschlossen.

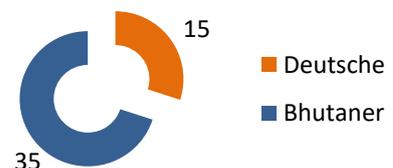
Im Zuge einer Fact Finding Mission des DAAD 2017 haben sich erste akademische Kontakte zwischen der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und der College of Education im Bereich Lehrerbildung angebahnt. Auch zwischen der Universität Hohenheim, dem ZEF Bonn und dem College of Natural Resources gibt es Pläne für eine Zusammenarbeit im Bereich organic farming.

(Verfasser Kapitel I und II: Anna Wornowski, S21; Quellen: Auswärtiges Amt¹, Classbase², Ministry of Education - Royal Government of Bhutan³; Aktualisierung: Heike Mock, Außenstelle Neu Delhi)

III. DAAD-Aktivitäten ⁴

Vor dem Hintergrund, dass es in Bhutan nur eine Universität mit zehn angegliederten Colleges gibt, ist die DAAD-Förderung mit Bhutan recht übersichtlich. Alle einschlägigen DAAD-Programme werden auch für Bhutan angeboten, die Bewerbungen erfolgen im Rahmen der Möglichkeiten über die DAAD-Außenstelle Neu Delhi. 2003 verlieh der DAAD das erste Stipendium an einen Masterstudierenden aus Bhutan. Seitdem folgten rund 30 weitere Stipendiaten, die erfolgreich ein Master- oder PhD-Programm in Deutschland beendet haben.

Geförderte 2017



In den letzten Jahren wurden einige wenige Bhutaner für einen Studienaufenthalt in Deutschland in den Programmen entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge (EPOS; 25 Geförderte seit 2006) und Helmut-Schmidt-Programm (bisher drei) gefördert. Mit dem Helmut-Schmidt-Programm (Public Policy and Good Governance, PPGG) will der DAAD gute Regierungsführung und den Ausbau zivilgesellschaftlicher Strukturen unterstützen. Sehr gut qualifizierte Absolventen mit einem ersten Hochschulabschluss in Politikwissenschaft, Recht, Wirtschaft und Administration, sollen durch ein Masterstudium akademisch weiterqualifiziert und auf ihre spätere berufliche Tätigkeit praxisorientiert vorbereitet werden.

¹ http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Bhutan/Bilateral_node.html und http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/Laender/Laenderinfos/Bhutan/Kultur-und-Bildung_node.html

² <http://www.classbase.com/countries/Bhutan/Education-System>

³ <http://www.education.gov.bt/de/about-us>

⁴ Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2017

A. Personenförderung

Im Jahr 2017 wurden im Rahmen der Personenförderung fünf Bhutaner gefördert. Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

BMZ

Entwicklungspolitische Postgraduiertenstudiengänge (EPOS)

Im Programm Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge (EPOS) werden Individualstipendien an Teilnehmer aus Entwicklungs- und Schwellenländern für entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge an deutschen Hochschulen vergeben. Die Absolventen sollen als „Change Agents“ ihre Erfahrungen und ihr neu erworbenes Wissen an andere weitergeben und als Multiplikatoren aktiv in internationalen Netzwerken an der Lösung landes-/regionalspezifischer und globaler Herausforderungen mitwirken. Parallel leisten die Postgraduiertenstudiengänge einen Beitrag zur weiteren Internationalisierung der beteiligten Hochschulen.

Geförderte | D: / | A: 4

B. Projektförderung

Im Jahr 2017 wurden im Rahmen der Projektförderung 15 Deutsche und 30 Bhutaner gefördert, davon zwei Bhutaner im STIBET-Programm. Mit STIBET werden deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung gestellt. So wird ein Beitrag zur Verbesserung des Studienerfolgs ausländischer Studierender geleistet.

Der erfolgreiche Abschluss des ersten DAAD-geförderten Hochschulkooperationsprojekts zwischen der RUB und der Universität Rostock im Bereich Wasserkraft war für den DAAD Anstoß, Möglichkeiten für weitere Kooperation zwischen beiden Ländern zu eruieren. In Gesprächen mit Alumni sowie bei Besuchen an verschiedenen Colleges und im zuständigen Ministerium festigte sich der Eindruck, dass auch im kleinen Bhutan Potenzial für akademische Kooperationen und großes Interesse an internationaler Zusammenarbeit vorhanden ist. Neben der Wasserkraft, von der Bhutan wirtschaftlich abhängig ist, bieten sich insbesondere der Agrarsektor und die Lehrerausbildung als Felder für eine langfristige Zusammenarbeit an. Nachhaltige Entwicklung, ökologischer Landbau sowie eine ganzheitliche Ausbildung von Lehrern, die auch philosophische Aspekte umfasst, sind Stärken des Landes, die auch für deutsche Studierende und Wissenschaftler von Interesse sind.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Projektförderung sind:

BMBF

Sommerschulen im Ausland

Das Programm, das aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) finanziert wird, richtet sich an deutsche Hochschulen, die für ausländische Studierende und Doktoranden qualitative hochwertige Sommerschulen im Ausland planen und durchführen.

Die Ziele des Programms sind:

- Gewinnung qualifizierter ausländischer Studierender und Doktoranden
- fachliche Fortbildung in aktuellen Forschungsgebieten sowie fachlicher und kultureller Austausch zwischen ausländischen und deutschen Teilnehmern

- Einblick in deutsche Lehr- und Forschungseinrichtungen beziehungsweise bei Kunst- und Musikhochschulen in neue künstlerische Entwicklungen für ausländische Teilnehmer
- Positionierung der deutschen Hochschulen auf dem internationalen Bildungsmarkt

Das Projekt mit der Humboldt-Universität Berlin im Fach Agrarökonomie beinhaltete die Veranstaltung einer Sommerschulreihe am College of Natural Resources (CNR) in Bhutan. Zwischen 2016 und 2018 wurde jedes Jahr eine dreiwöchige Sommerschule mit dem Titel „Foundations and methods of agricultural economics and policy for sustainable mountainous development in Bhutan“ angeboten. Die Planung einer Sommerschulreihe über drei Jahre entsprach der Absicht, langfristige Kooperationen mit den bhutanischen Partnern einzugehen und trug zur Nachhaltigkeit des Projekts bei.

Geförderte Projekte: 1 | D: 5 | A: 24

Praxispartnerschaften

Mit dem Programm, das sich an alle Fachbereiche richtet, soll das praxisnahe Studium sowie das wirtschaftsorientierte Profil der Hochschulen in Entwicklungsländern unterstützt werden und die Hochschulausbildung somit den Anforderungen des Arbeitsmarktes besser Rechnung tragen. Der Praxisbezug soll durch Hochschulkooperationsprojekte unter Beteiligung der deutschen und lokalen Wirtschaft (Unternehmen, Kammern oder Verbände) im Entwicklungsland erreicht werden.

Von 2013 bis 2016 wurde eine Praxispartnerschaft zwischen der Universität Rostock und der Royal University of Bhutan im Fach Elektrotechnik mit dem Projekttitel „Analysis and Modelling of Bhutan’s Hydropower Plants“ gefördert. Wirtschaftspartner ist die Druk Green Power Corporation. Die Förderung des Projekts wurde bis zum 31. Juli 2017 verlängert.

Geförderte Projekte: 1 | D: 3 | A: /

Hochschulexzellenz in der Entwicklungszusammenarbeit - exceed

Das Programm Hochschulexzellenz in der Entwicklungszusammenarbeit – exceed stärkt deutsche Hochschulen und ihre Partnerhochschulen in Entwicklungsländern in den Bereichen Lehre, Forschung und Dienstleistung. In der zweiten Förderphase 2015-2019 sollen die beteiligten Institutionen ihr fachliches Profil in Lehre und Forschung im Sinne der Agenda 2030 schärfen und die entstandenen Netzwerke operativ wie finanziell nachhaltig konsolidieren. Langfristig werden Absolventen durch ihr Studium in praxisorientierten und dem Stand der Wissenschaft entsprechenden Studiengängen für die Übernahme verantwortungsvoller Positionen qualifiziert.

Geförderte | D: / | A: 4

Fact Finding Mission

Ziel des Programms „Fact Finding Missions“ ist, eine längerfristig angelegte und vertraglich gebundene Kooperation auf Fachbereichs- beziehungsweise Institutsebene vorzubereiten. In diesem Kontext werden Anbahnungsreisen von Fachdelegationen deutscher Hochschulangehöriger zur Kontaktaufnahme mit möglichen ausländischen Kooperationspartnern gefördert.

Im Jahr 2018 haben zwei Fact Finding Missions in Bhutan stattgefunden:

- Pädagogische Hochschule Heidelberg, Humboldt-Universität – Royal Academy of Bhutan, Royal University of Bhutan, Studienfach übergreifend, „Fact Finding Lehrerbildung Bhutan“ (2018)
- Universität Hohenheim, Stuttgart – Royal University of Bhutan, Agrarwissenschaft, „Fact Finding Mission, University of Hohenheim, Germany Royal University,“ (2018)

Geförderte Projekte: 2

Erasmus+ Partnerschaften und Kooperationsprojekte

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Über Erasmus+ werden folgende Partnerschaften und Kooperationsprojekte gefördert: Strategische Partnerschaften (dezentrale Verwaltung durch die NA DAAD), Kapazitätsaufbauprojekte im Hochschulbereich, Erasmus Mundus Joint Master Degrees und Wissensallianzen (alle zentral in Brüssel verwaltet).

Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekte in der Hochschulbildung

In Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekten arbeiten europäische Hochschulen mit Hochschulen aus einem oder mehreren Partnerländern der Europäischen Union mit dem Ziel zusammen, die Reform und Modernisierung der Hochschulen und Hochschulsysteme in diesen Partnerländern zu unterstützen. Weltweit sind Kooperationen mit mehr als 150 Partnerländern förderfähig. Gefördert werden gemeinsame Projekte in den Bereichen Lehrplanreform, Modernisierung der Hochschulverwaltung und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft. An Strukturprojekten in den Bereichen Modernisierung von politischen Strategien, Steuerung von Hochschulsystemen und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft müssen die Bildungsministerien der betreffenden Partnerländer beteiligt werden. Studierenden- und Personalmobilität, die sich auf das zu bearbeitende Thema bezieht, kann in beiden Projektarten gefördert werden.

Zwischen Deutschland und Bhutan bestehen seit 2017 Kooperationen in diesem Bereich. Gegenwärtig gibt es ein Projekt mit Beteiligung von Institutionen aus Deutschland und Bhutan. Das Projekt „SUNRAIS: Sustainable Natural Resource Use in Arctic and High Mountainous Areas“ (2017-2020) wird von der Universität Bremen koordiniert. Es sind Partnerinstitutionen aus Deutschland, Russland, Indien, Estland, Österreich und Bhutan beteiligt.

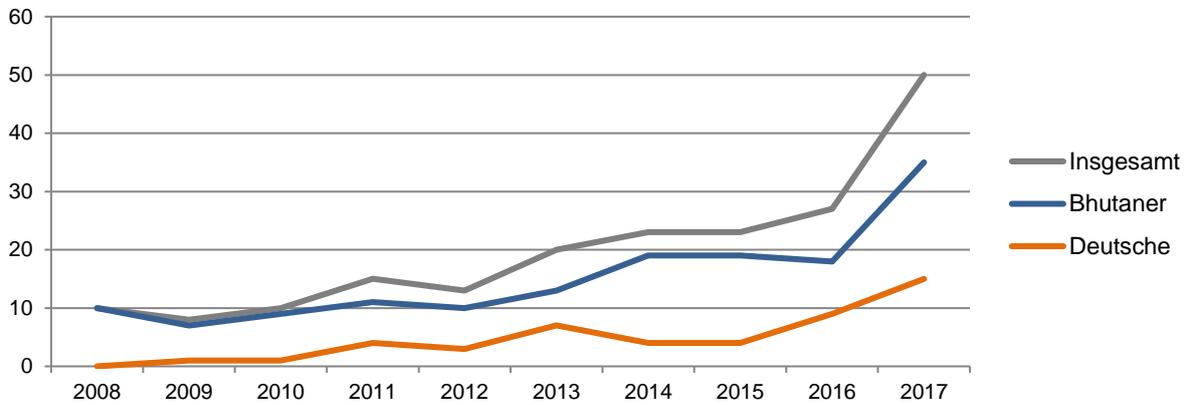
C. Alumniaktivitäten

Alumniaktivitäten

Zurzeit sind 36 ehemalige DAAD–Stipendiaten aus Bhutan in der Nachkontaktdatei erfasst.

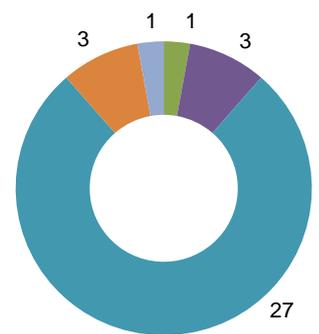
IV. Statistische Anlagen

DAAD-Geförderte Bhutan, 2008-2017



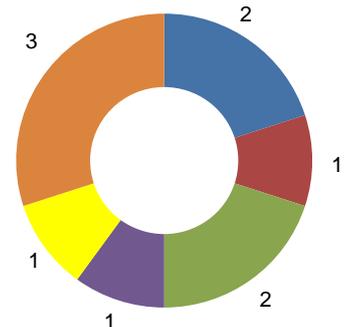
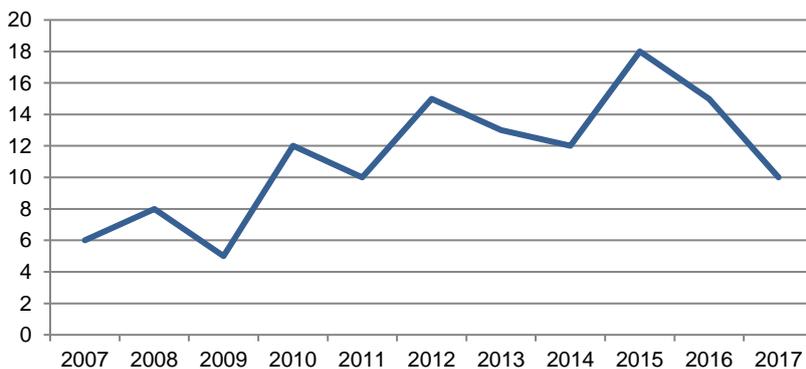
Fächeraufteilung geförderte Deutsche 2017

Fächeraufteilung geförderte Bhutaner 2017



Bhutanische Studierende in Deutschland, 2008-2017

Fächeraufteilung 2017



Quellen: DAAD, Statistik
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Weltoffen
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik
The World Bank
The World Bank, Data
The World Bank, World Development Indicators
UNESCO, Institute for Statistics
OECD Statistics

V. Kontakt

DAAD-Ansprechpartner in der Region

Außenstelle Neu Delhi

Heike Mock
c/o DLTA Complex, R.K. Khanna Stadium,
1 Africa Avenue
110029 New Delhi
info@daaddelhi.org
www.daaddelhi.org

DAAD-Ansprechpartner in der Zentrale

Referat Koordinierung Regionalwissen – S21
DAAD - Deutscher Akademischer
Austauschdienst
Kennedyallee 50
53175 Bonn
regionalwissen@daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

www.daad.de/laenderinformationen/bhutan